

Klimaplatten mit krebserregendem Quarzfeinstaub ? Will ich das im Haus haben?



Calciumsilikat-Platten bestehen im Wesentlichen aus Quarz, Kalk und Wasser. MM kann dank aufwändiger und teurer Produktionstechnik in Dänemark auf krebserzeugendes, alveolengängiges, kristallines Siliziumdioxid (im Folgendem „Quarzfeinstaub“) verzichten. Andere können dies nicht. Die meisten – auch namhafte – Hersteller verwenden produktionsbedingt kristallines (also krebserregendes) Siliziumdioxid („Quarzfeinstaub“). Na und?

Seit langer Zeit weiß man aber, dass die „kristalline Kieselsäure“ (Quarz) als Feinstaub für die Lungenkrankheit „Silikose“ verantwortlich ist. Durch die Einwirkung von Quarzfeinstaub - also der Staubfraktion, die beim Einatmen nicht durch den natürlichen Filter in der Nase abgeschieden wird, sondern bis in die feinsten Lungenbläschen gelangen kann - kommt es zu einem irreparablen Schaden der Lunge. Der Sauerstoffaustausch wird dadurch erschwert, das Leben der Betroffenen wird massiv eingeschränkt. Sie leiden an permanenter „Luftnot“ und sind kaum noch zu körperlichen Leistungen fähig. In neuerer Zeit musste man feststellen, dass sich in nicht wenigen Fällen aus dem durch die Silikose vernarbten Lungengewebe ein Lungenkrebs entwickelt hat.

Die Technischen Regeln für Gefahrstoffe der Bundesanstalt für Arbeitsmedizin klärt in ihrer TRGS 559 allerdings eindeutig: **„Tätigkeiten oder Verfahren, bei denen Beschäftigte alveolengängigen Stäuben aus kristallinem Siliciumdioxid in Form von Quarz (...) ausgesetzt sind, gelten nach TRGS 906 „Verzeichnis krebserregender Tätigkeiten oder Verfahren nach §3 Abs.2 Nr GefStoffV“ als krebserzeugend.“**

Die TRGS 559 Punkt 5 Abs.8 belegt allein die **Exposition** ggü. quarzhaltigem Staub schon mit einem harschen Maßnahmenkatalog – egal ob der Staub alveolengängig ist oder nicht. Baubiologische Prüfgutachten, die Alveolengängigkeit ausschließen wollen, sind daher ohne Bewandtnis. Allein das Einatmen des Staubes wird bereits als zu riskant erachtet, zumal beim Schneiden, schleifen oder bei normalem Abrieb Feinstaub gebildet wird. Die diversen Öko- bzw. Gesundheitslabel testen i.ü. nicht auf kristallines Quarz! Dies geschieht nur auf ausdrückl. Beauftragung (freiwillig). Und das wird niemand beauftragen, der kristallines Quarz verwendet. Meist steht im baubiologischen Gutachten, dass eine Volldeklaration der Materialzusammensetzung seitens des Auftraggebers nicht gegeben war. Das ist klar – denn das würde ein positives Testergebnis vorneweg ausschließen.

Wer solche Materialien verarbeitet muss z.B. dokumentieren, wann er wieviele Stunden der Belastung ausgesetzt war, wie hoch die Staubexposition war etc. Darüber hinaus ist eine komplette Sicherheitsausrüstung zu tragen. Regelmäßige medizinische Untersuchungen sind Pflicht. Das

Nichtbeachten der zu ergreifenden Maßnahmen ist sogar bußgeld- und strafbewehrt. Klar ist, dass die Staubexposition bei der Bearbeitung weit höher ist als im eingebauten Zustand, allerdings wird dies bekanntermaßen durch die höhere Verweildauer im kontaminierten Raum wieder überkompensiert.

Warum wir schon seit langer Zeit schon auf Quarzfeinstaub verzichten? Der wichtigste Grund: weil wir nicht wollen, dass wir selbst und alle Beteiligten in der Lieferkette (Lagerarbeiter, Verarbeiter, Endnutzer) diesen hochgiftigen Feinstaub einatmen und dann später ggf. an Silikose und Lungenkrebs erkranken. Das ist ein quälender, langsamer Tod. Hysterie? Silikose ist die am häufigsten auftretende Berufskrankheit am Bau! Also eine sehr ernstzunehmende Gefahr.

Es gilt der gesetzl. Grundsatz: „Allein die **mögliche Anwesenheit** feiner Partikel aus kristallinem Siliziumdioxid bedeutet, dass auch eine Gefährdung vorhanden ist.“ Also : wer Klimaplatten mit kristallinem Quarz vertreibt/verarbeitet/nutzt, **muss** entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen ergreifen und Vorschriften beachten.

Tipp: Lassen Sie sich schriftlich bestätigen, dass die von Ihnen verwendeten Calciumsilikat-Platten komplett frei frei von kristallinem Quarzstaub sind und verweisen Sie auf die harschen (strafrechtbewehrten) Konsequenzen bei einer Fehlaukunft. Lassen Sie sich nicht von baubiologischen Gutachten blenden.

Problematisch ist, dass in Deutschland –anders als in anderen europ. Ländern – bei Mengen unter 1% immer noch von „Quarzfreiheit“ gesprochen werden darf. Dabei sind 1% Quarzstaub bei einer Platte auch schon 50 gr. Bei einer Sanierung von 20 qm sammeln sich also gut 1 kg extrem gefährlicher Stäube im Wohnraumbereich. Achten Sie also auf 0% Quarzstaub.

In Dänemark ist kristallines Quarz in Wohnbaustoffen längst komplett verboten, noch ist eine europaweites Verbot nicht durchsetzbar gewesen.

Deshalb: einfach Calciumsilikat-Platten von MM Bautenschutz nutzen! Wir bestätigen Ihnen schriftlich, dass wir kein (0%) kristallines Siliziumdioxid verwenden. Aus dänischer DIN ISO Produktion, dauerhaft fremdüberwacht.

Quellen: GefStoffV (Gefahrstoffverordnung) / DgUV – Deutsche gesetzl. Unfallversicherung /BAuA – Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin / Beratungsstelle Arbeit und Gesundheit, Hamburg/ „Leitfaden (...) zum Gesundheitsschutz der AN durch gute Handhabung und Verwendung von kristallinem Siliziumdioxid u. dieses enthaltender Produkte“/ „LV55: „Das gestufte Maßnahmenkonzept der BekGS910 für krebserzeugende Gefahrstoffe am Arbeitsplatz“ vom Länderausschuss f. Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik